



Haben zu Spaten und Schaufel gegriffen: Auf der Fläche hinter ihnen haben Marlen, Malen, Celine, Henry, Anton, Carlotta, Franziska, Caroline, Florian, Lennert, Janne und Lena (v. l.) Samen für eine Wildblumenwiese ausgebracht.

Schüler schaffen Lebensraum für Bienen

Projekte in und für die Natur: Acht- und Neuntklässler des Widukind-Gymnasiums setzen sich mit gleich mehreren Vorhaben für die Natur ein. Doch nicht nur für Bienen bauten sie Unterkünfte

Von Marcike Patock

■ **Enger.** Ein neuer Bewohner ist gerade im Anflug: Sanft landet er und hat schnell einen passenden Unterschlupf gefunden. Mit dem Kopf voran kriecht er in das kleine Loch, das gerade mal die Hälfte eines kleinen Fingernagels ausmacht. Acht- und Neuntklässler des Engeraner Widukind-Gymnasiums (WGE) haben in den vergangenen Monaten ein großes Insektenhotel gebaut und jetzt aufgestellt. „Vor allem für Wildbienen, aber auch für Hummeln“, sagt Lehrerin Claudia Barth. Auch der neueste Bewohner ist eine Wildbiene.

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Schneider bietet Barth seit diesem Schuljahr das Profillfach „Natur erfahren“ für die achten und neunten Klassen an. Jede Woche Donnerstag treffen sich die beiden Lehrerinnen für eineinhalb Stun-

den mit ihren zwölf Schülern, um die Natur zu entdecken und Umweltprojekte an den Start zu bringen. „Wir möchten die Jugendlichen an die Natur heranzuführen – das ist ganz wichtig“, sagt Schneider.

Eines der Projekte ist das Insektenhotel. Das haben die Schüler komplett selbst gebaut. Sie haben den Rahmen

gezimmert, aber auch die „Einrichtung“ zusammengestellt. Die besteht zum größten Teil aus verschiedenen Hölzern. „Vor allem aus Holunder- und Brombeerböhlern – die haben ein schönes Mark.“ Mit dem Akkuschrauber haben die Schüler etwa fünf Zentimeter tiefe Löcher in diese Hölzer gebohrt – die Wildbienen und

Hummeln nun als Unterschlupfdienen sollen. „Und wir hoffen, dass das auch gut angenommen wird.“

An gutem Essen dürfte es den Hotelbewohnern jedenfalls nicht mangeln: In unmittelbarer Nähe haben die Schüler auch zwei Blühwiesen angelegt – eine davon gerade erst am Donnerstag. Die eine Fläche hinter der Aula ist etwa 80 Quadratmeter groß, die andere liegt hundert Meter entfernt und ist rund 140 Quadratmeter groß. Im Sommer sollen hier Buchweizen und Borretsch, Sonnen- und Kornblumen, verschiedene Sorten Klee, Ringelblumen, Margeriten oder Wiesen-Salbei blühen. Jede Menge Nahrung also für Insekten.

Um die Blumensamen auszusäen zu können, hat Landwirt Henning Möller aus Westeringer die Fläche am Mittwoch vorbereitet. Gestern schließlich haben die Schüler zu Spa-

ten, Harke und Schaufel gegriffen. „Wir haben den Blumensamen zunächst ausgebracht, und damit er Erdkontakt bekommt, haben wir die Fläche anschließend geplättet“, sagt Andrea Schneider. „Jetzt brauchen wir nichts weiter zu machen – den Rest erledigt die Natur.“

Finanziert hat das WGE das Saatgut aus eigener Tasche – aus dem Erlös von einem Tag der offenen Tür. „Da haben wir Tütchen mit Blumensamen verkauft.“

Mit dem Blühwiesen-Projekt wollen die WGE-Schüler auch die Aktion „Enger floriert“ des Stammtischs Barmerplatz unterstützen. Die Agenda-Gruppe möchte die Widukindstadt mit verschiedenen Aktionen grüner und attraktiver gestalten. Unter anderem sollen die Geländer mehrerer Innenstadt-Brücken mit Blumenkästen verschönert werden.



Unterschlupf für Hummeln und alle Arten von Wildbienen: Schulleiter Ulrich Henselmeyer, Andrea Schneider und Claudia Barth (r.) schauen sich das neue Insektenhotel an.

FOTOS: MARCIKE PATOCK